

## **Bericht aus der BISTUMS-KODA Freiburg**

Georg Grädler, Sprecher der Mitarbeiterseite

### **Eigenbeteiligung der beim Bistum sowie der bei der VBL beteiligten Kirchengemeinden oder Gesamtkirchengemeinden beschäftigten Angestellten zur betrieblichen Altersversorgung entfällt ab 1.März 2008**

**Eine freudige Nachricht für alle Betroffenen: Zum 1. März entfällt vorzeitig die Eigenbeteiligung an der betrieblichen Altersversorgung in Höhe von 1,2 % der Monatsvergütung.**

Wie ist das möglich und warum nur für die Beschäftigte der Erzdiözese und deren unmittelbaren Einrichtungen sowie der bis 30. Juni 2004 bei der VBL beteiligten Kirchengemeinden oder Gesamtkirchengemeinden ?

Die Beschäftigten der Erzdiözese und deren unmittelbaren Einrichtungen sowie der anderen bei der VBL beteiligten Kirchengemeinden oder Gesamtkirchengemeinden waren bis zum 30. Juni 2004 bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) für die betriebliche Altersversorgung versichert, was für die Kolleginnen und Kollegen dort eine Eigenbeteiligung von seinerzeit 1,41 % bedeutete.

Durch konstruktive, vertrauensvolle Verhandlungen war es möglich in der KODA die Voraussetzungen zu schaffen, dass die Beschäftigten des Bistums in die Kirchliche Zusatzversorgungskasse Köln (KZVK) überführt werden konnten, welche für Beschäftigte und Dienstgeber wesentlich bessere wirtschaftliche Rahmenbedingungen bietet.

Dazu musste das Erzbistum ein hohes Darlehen aufnehmen, das u.a. durch eine Eigenbeteiligung der beim Bistum Beschäftigten in Höhe von zuletzt 1,2 % der Monatsvergütung mitfinanziert wurde.

Bedingt durch die derzeit gute Einkommenssituation des Erzbistums war es möglich das Darlehen nun so weit zu tilgen, dass die Eigenbeteiligung der Beschäftigten zum 1. März 2008 - erheblich früher als erwartet - beendet werden kann.

Allen daran Beteiligten, insbesondere aber dem Leiter der Abteilung Finanzen des Erzbistums Herrn Oberrechtsdirektor Michael Himmelsbach gebührt hierfür besonderer Dank.

Seinem Engagement und der transparenten Diskussion des ganzen Verfahrens ist es maßgeblich zu verdanken, dass dieser Schritt gelungen ist:

Dies ist eine finanzielle Entlastung letztlich für beide Seiten, nicht zuletzt bedeutet es aber auch eine Sicherung der betrieblichen Altersversorgung auch für die Beschäftigten des Erzbistums.

Georg Grädler,  
Sprecher der Mitarbeiterseite der Bistums- KODA